

Deutschland - ein Puzzle Wahlkreis 13

Schaumküsse und Gummibärchen

Der Bundestagswahlkreis 13 liegt im westlichen Mecklenburg und umfasst die kreisfreie Stadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust. Er ist von der Fläche her etwa so groß wie das Saarland und nimmt etwa ein Viertel des früheren Herzogtums, seit 1815 Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin ein, das es von 1701 bis 1918 gab.

In der DDR-Zeit gehörte das Gebiet, in dem heute weniger als 250 000 Einwohner leben, zum Bezirk Schwerin. Die Elbe bildete die Grenze zur Bundesrepublik. Eine Besonderheit war die Gemeinde Amt Neuhaus, die zwar östlich der Elbe liegt, aber früher schon zu Niedersachsen, genauer zum Regierungsbezirk Lüneburg, gehörte. Bei der Grenzziehung zwischen den Siegermächten des Zweiten Weltkrieges aber kam Amt Neuhaus in russisches Einflussgebiet. Nach dem Ende der DDR entschieden sich die achttausend Bewohner, wieder zu Niedersachsen gehören zu wollen.

Wo in der DDR-Zeit der Grenzübergang an der Autobahn 24 war, erstreckt sich heute ein Gewerbegebiet, Mega-Park genannt. Dort betreibt Tchibo ein Logistikzentrum; Edeka-Nord und Marlin Seafood produzieren hier für ihre Kunden. Etwas weiter östlich in Wittenburg stellt Dr. Oetker Tiefkühlpizzas her. Aus Grabow kommen die "Grabower Küsschen", ein mit Schokolade überzogener Zuckerschäum. In Boizenburg an der Elbe und in Hagenow produziert die "Gummibear Factory", in Boizenburg außerdem eine Bonbonfabrik. In Ludwigslust werden Fleisch- und Wurstspezialitäten hergestellt; in Hagenow hat

Danone einen Betrieb.

Landwirtschaft, Nahrungs- und Genussmittelherstellung sind seit jeher in Mecklenburg angesiedelt. Die Wirtschaft lebt aber vor allem - wie vor der DDR-Zeit auch schon - von der Nähe zu Hamburg. Die A 24 ist dabei die Lebensader. Im Osten können Firmen aus dem Westen nicht nur größere Flächen erhalten, um sich ausdehnen zu können, sondern auch mehr Fördergelder. Dass das nicht immer gutgeht, beweist gegenwärtig in Wittenburg die Skihalle "Snow Funpark": Investoren aus Österreich hatten mit großem Zulauf aus Hamburg gerechnet. Der bleibt aus - die Zukunft der Halle ist ungewiss.

So wie früher viele Mecklenburger ausgewandert sind, so verliert die Gegend bis heute ihre Bewohner. Allerdings pendeln viele Menschen jeden Tag nach Hamburg, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen. Die Arbeitslosigkeit liegt bei für den Osten ungewöhnlichen zehn Prozent.

Die Landeshauptstadt Schwerin kommt seit November des vergangenen Jahres nicht mehr aus den Schlagzeilen, als ein junges Paar seine fünf Jahre alte Tochter Lea-Sophie verhungern ließ. Das juristische Urteil wurde zwar am Mittwoch gesprochen, aber die politischen Auswirkungen sind bis heute zu spüren. So wurde zunächst dem Jugendamt eine Mitschuld gegeben. Die Abwahl des zuständigen Dezernenten scheiterte. Schließlich wurde Oberbürgermeister Norbert Claussen (CDU) durch einen Bürgerentscheid abgewählt; im September muss ein neuer Oberbürgermeister

gewählt werden. Die SPD hat den früheren Innenminister Gottfried Timm als Kandidaten aufgestellt und rechnet sich große Chancen aus.

Der Wahlkreis 13 ist fest in sozialdemokratischer Hand, nur 1990 konnte ein CDU-Kandidat hier direkt gewinnen. Seit 1994 aber ist Hans-Joachim Hacker der Wahlkreisabgeordnete. Der 58 Jahre alte Jurist kam durch einen Sitz in der letzten, frei gewählten Volkskammer in die Politik und wechselte dann mit der deutschen Einheit in den Bundestag. Hacker hat lange im Rechtsausschuss mitgearbeitet, wo ihn vor allem die Aufarbeitung des Unrechts in der DDR - von der Bodenreform über die Opferentschädigung bis zu den SED-Geldern - beschäftigte. Er war eine Zeitlang auch stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion. Hacker will 2009 abermals zur Wahl antreten.

2002 erreichte er mit fast fünfzig Prozent das beste Ergebnis für die SPD in einem ostdeutschen Wahlkreis. 2005 verlor er zehn Prozentpunkte, lag damit aber im Trend. Hacker sagt: "Wenn ich diesen Wahlkreis verliere, dann heißt das: Die Erosion der Partei ist nicht mehr aufzuhalten." Zwei weitere Abgeordnete aus dem Wahlkreis sind über die Liste in den Bundestag eingezogen: Dietmar Bartsch für die Linkspartei und Christian Ahrendt für die FDP. Bartsch ist Bundesgeschäftsführer seiner Partei. Ahrendt ist seit dem vergangenen Jahr Landesvorsitzender der FDP in Mecklenburg-Vorpommern.

FRANK PERGANDE